

# Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

## Erscheint

wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittag für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementpreis pro Monat 1 G. M. frei ins Haus, einschließlich der Beilage „Wort und Bild“.

Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 M. Telegramm-Adresse: Zeitung. Fernsprecher 27



## Anzeigen

werden die sechspaltige 3 mm hohe (Netto)-Zeile oder deren Raum mit 15 Pfg. berechnet; auswärts 20 Pfg. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt. Neuanlagen kosten pro Zeile 40 Pfg. Verbindlichkeit für Platz, Datenvorchrift und Begleichung ausgeschlossen. Zahlungen an Postfachkonto Frankfurt a. Main Nr. 20771.

Annahmehöhe für Offerten und Auskunft beträgt 15 Pfg. Zeitungsbeiträgen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

Nr. 128.

Donnerstag, den 28. Oktober 1926.

19. Jahrgang.

Du achte, was der Achtung wert,  
Nicht, was durchs Aeußere blendet,  
Weil täglich die Erfahrung lehrt,  
Daß sich der Glückstern wendet.

## Wahlen in Oberschlesien.

Der zweite Novembersonntag ist für den polnischen Oberbesitz von größter Bedeutung. An diesem Tage finden nämlich die ersten Gemeindevahlen unter polnischer Herrschaft statt. Die letzte Erneuerung der Gemeindevertretungen hat im Jahre 1919, also vor der Abstimmung, als Oberschlesien noch nicht von Deutschland losgerissen war, stattgefunden. Die Neuwahlen hätten also schon längst abgehalten werden müssen. Die polnische Regierung hat es jedoch verstanden, den Wahltermin immer weiter hinauszuschieben, und zwar aus einem ganz besonderen Grunde. In zahlreichen Gemeinden, in denen bei den letzten Wahlen deutsche Mehrheiten erzielt worden waren, hatte man die deutschen Stadtkommunalbehörden aufgelöst und durch provisorische Vertretungen ersetzt, bei denen das Deutschtum fast vollkommen ausgeschaltet wurde. Nach dem polnischen Gesetz hätten diese Vertretungen höchstens sechs Monate im Amt bleiben dürfen. Während dieser Zeit sollten die Neuwahlen stattfinden, jedoch die neue Gemeindevertretung nach Ablauf der obengenannten Frist ihre Amt antreten konnte. In Warschau ist man aber über diese gesetzlichen Vorschriften ohne jede Bedenken hinweggegangen und hat die Vertretungen einfach umgehört weiter wirtschaften lassen. Die unerschütterliche Notwendigkeit dieser „provisorischen Vertretungen“ erregte jedoch mit der Zeit auch bei dem polnischen Volksteil so große Erbitterung, daß die polnische Regierung sich jetzt schließlich doch zur Umbenennung von Neuwahlen bequemen mußte.

In Oberschlesien wird den bevorstehenden Wahlen eine überaus große Bedeutung beigemessen. Allgemein wird die Ansicht vertreten, daß sie eine zweite Volksabstimmung darstellen und daß das Wahlergebnis für die früher oder später zu erwartende Wiederherstellung der Grenzfrage entscheidend sein wird.

In Lager der polnischen Nationalisten ist man über die Abhaltung der Wahlen sehr erpöck. Man befürchtet, daß die Wählermassen aus Erbitterung über die schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse in Oberschlesien den polnischen Parteien den Rücken kehren und ihre Stimmen für die deutschen Kandidaten abgeben werden. Die rechtsradikalen polnischen Verbände legen daher alle Hebel in Bewegung, um die Regierung übermüdet zu einer Verschiebung der Wahlen zu bewegen. Da man jedoch diesmal in Warschau an dem Termin festhielt, beruht der durch seine scrupellose Weise bekannte polnische Westmarxverein und der durch seine blutigen Terrorakte in der Abstimmungszeit nicht minder berühmte Verband der Aufständischen wenigstens eine polnische Einheitsfront zu schaffen. Aber auch diese Bemühungen sind gescheitert. Ja, es ist bereits zu blutigen Zusammenstößen unter den Polen selbst gekommen. Dieser Tage ist die erste große Wahlversammlung der vereinigten christlichen Parteien in Katowice, in der Koranyi sprechen sollte, von einer Bande von hundert Aufständischen gewalttätig gesprengt worden. Koranyi selbst wurde mit Stöcken bedroht, außerdem muß man ihm einen Strich zu mit der Bemerkung, er solle endlich sein Verpöden halten, das er vor der Abstimmung gegeben habe, und an diesen Strich die verpödenen Käh bringen. Wenn nicht, solle er sich nach Berlin begeben. Der Sekretär der Koranyi-Partei wurde bis zur Bewußtlosigkeit mit Knütteln geschlagen. Es muß Koranyi die Geister, die er damals während der Abstimmungszeit rief, nun am eigenen Leib spüren.

In den Kreisen der deutschen Bevölkerung Oberschlesiens sieht man den kommenden Wahlen mit großer Zuversicht entgegen. Das bürgerliche Deutschtum, und zwar die katholische Volkspartei und die deutsche Partei, werden geschlossen vorgehen. Dazu kommt die besondere Hilfe der deutschen Sozialdemokraten, die ihrerseits fast überall ein Zusammengehen mit der polnischen Sozialdemokratie abgelehnt hat. Um die deutsche Sache steht es also nicht schlecht. Allerdings

man nicht vergessen, daß eine große Anzahl von Deutschen inzwischen durch ihre Option für Deutschland ihr Stimmrecht verloren haben. Andererseits ist ein starker Zustrom von polnischen Wählern zu erwarten, die sich bei der Abstimmung 1920 für Polen entschieden haben, jetzt aber über die polnische Mißwirtschaft maßlos erbittert sind.

Neben den deutschen Parteien gibt es denn noch eine sogenannte separatistische Partei der Polen, die weder deutsch noch ausgeprochen polnisch sein will, die vielmehr nach weltgehenden autonomen Reden strebt und die von den nationalpolnischen Verbänden nicht weniger leidenschaftlich bekämpft wird als der Deutschtum. Die polnische Regierung hat also mit einer ziemlich starken Opposition zu rechnen. Es ist daher kein Wunder, daß sie den Novemberwahlen in dem vormals deutschen Gebiete von Oberschlesien mit größter Besorgnis entgegensteht.

## Aus dem sächsischen Wahllampf.

Graf Westarp gegen ein Zusammengehen mit der Sozialdemokratie.

Die Neuwahlen zum Sächsischen Landtag haben bereits einen lebhaften Wahllampf ausgelöst. Alle Parteien ziehen ihre führenden Männer heran, um die Wähler für sich zu gewinnen.

In einer Wahlversammlung in Leipzig sprach Graf Westarp über die deutschnationale Ablehnung einer Regierungsgemeinschaft mit der Sozialdemokratischen Partei.

Neben führte aus, es handle sich dabei um eine „grundtägliche Ausdehnung der Sozialdemokratie“, sondern um eine Festhaltung praktischer Politik. Die Deutschnationalen hielten ein Zusammengehen mit den Sozialdemokraten in einer Regierungsgemeinschaft für unmöglich, weil sie der Arbeiterpartei seien, das mit dieser Partei weder politische Mehrheits- und Regierungsverhältnisse zu schaffen seien noch zum Nutzen des deutschen Volkes regiert werden könne. Wenn die Sozialdemokratie diese Voraussetzungen erfüllen wolle, müsse sie ihre Praxis und ihr Programm preisgeben. Das zu erwarten sei eine Utopie.

Herr Silberberg habe für die Heranziehung der Sozialdemokratie zur verantwortlichen Mitarbeit die Voraussetzungen aufgestellt, daß sie den Kapitalismus anerkennen müsse.

Die deutschnationale Ablehnung beziehe sich nicht auf Personen oder Volksteile, sondern auf die Sozialdemokratische Partei als Trägerin des sozialdemokratischen Programms und der internationalen und Klassenkampf-Politik. Es sei notwendig, die Arbeitermassen von der Sozialdemokratie loszulösen. Die Deutschnationalen verlangen nicht, daß die Mittelparteien sich ihrerseits auf gleiche Gedankengänge „grundtätig“ festlegen.

Was sie den Parteien der Mitte aber nicht erparten können, sei die Wahl zwischen Sozialdemokratie und den Deutschnationalen.

Wenn die jetzt regierende Minderheit glaube, nach wie vor mit wechselnder Unterstützung von rechts und links regieren zu können, müßten sie sich davon überzeugen, daß auf diese Weise weder feste Regierungsverhältnisse geschaffen, noch positive Erfolge erzielt werden könnten.

## Eine Rede Reinholds.

Steuerfragen, Wirtschaftspolitik und Regierungsproblem.

In einer ebenfalls in Leipzig abgehaltenen Versammlung der Deutschen Demokratischen Partei hatte Reichsfinanzminister Dr. Reinhold das Referat übernommen. Der Minister behandelte zunächst die Finanzlage und stellte fest, daß die Reichsfinanzen in Ordnung seien. Auch sei eine Belebung der deutschen Wirtschaft unvermeidbar.

Das ganze Steuerwesen bedürfte einer organischen Grundlage, jeder einzelne Deutsche dürfe in Zukunft nur mit den Steuern belastet werden, die er wirtschaftlich auch zu tragen vermöge. Nach diesem Grundsatzpunkt müsse auch der kommende Finanzhaushalt einhergeführt werden. Vorbereitung für diesen Ansatz sei eine deutsche Verwaltungsreform.

Einen weiteren Teil seiner Ausführungen widmete der Minister dem Arbeitsbeschaffungsprogramm. Vor allem liege das Programm der Milderung der Arbeitslosigkeit und dem Ziel, den Verfall halb bezonnener Anlagen anzuhalten. Es gelte nicht, „verlorene Kanalbauten“ zu treiben. Mit dem Arbeitsbeschaffungsprogramm werde die Regierung aber dafür sorgen, daß ein neuer lebendiger Impuls durch deutsche Wirtschaftstätigkeit gehe. Dabei erweise viel wichtiger, daß der Staat einmal die Möglichkeit eines Defizits in Kauf nehme, als daß Defizitarbeitspolitik getrieben würde, die sich aus innen- und außenpolitischen Gründen immer rächen

könnte. Der Minister sprach dann noch vom Zemesplan und seinen Auswirkungen auf das deutsche Wirtschaftsleben. Er habe es für seine besondere Pflicht, festzustellen, daß die Zeit kommen werde, wo die ganze Weltwirtschaft sich gegen den Dawesplan anschließen müsse.

Der Minister erklärte zum Schluß, er sehe außenpolitische und wirtschaftliche Entwicklung optimistisch an. Vorbedingung für einen gesunden Optimismus aber sei, daß endlich aller Parteiführer im deutschen Volk vorgehen und eine gemeinsame Arbeiterschaft von der Mitarbeit nicht zurückgewiesen werde. Die Sozialdemokratie habe sich in Zeiten größter Not freiwillig zur Verfügung gestellt.

## Politische Rundschau.

Berlin, den 28. Oktober 1926.

Bei den Kirchenvahlen in Anhalt hat die Freie kirchliche Vereinigung, das ist die kirchliche Rechte und Mitte, etwa zwei Drittel der Stimmen erhalten.

Zum Nachfolger des zurückgetretenen bayerischen Kultusminister ist der bisherige Ministerialdirektor im Kultusministerium, Dr. Goldenberger, in Aussicht genommen.

Verordnung zur Ausübung der Gemeindevahlen. Durch eine neue Verordnung zur Durchführung der Ausübung der alten Marktanleihen der Gemeinden, Gemeindeverbände und sonstiger öffentlich-rechtlichen Körperschaften wird die Ausschlußfrist zum Umtausch von Marktanleihen alten Bestandes in Auslösungsanleihen bis zum 30. November verlängert. Ebenso können bis dahin Anträge auf Gewährung von Auslösungsrechten gestellt werden.

Bürgel über seine Aufgaben. Vor einem Kreis von Pressevertretern betonte Berlin neuer Polizeipräsident Bürgel, er betrachte es als seine Aufgabe, die persönliche Freiheit der Staatsbürger zu schützen und zum Wohle der Gesamtbevölkerung Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten.

Erwerbslosenfragen. Das Reichskabinett beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit Erwerbslosenfragen. Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Das gleiche Thema beschäftigte den Interaktion des Sozialpolitischen Ausschusses des Reichstags, der die Generaldebatte über die Neuregelung der Erwerbslosenfürsorge zu Ende führte. Neben grundsätzlichen Fragen wurden von den Parteien auch Anträge zu Einzelfragen gestellt. Die Sozialdemokraten beantragten die Nichtanrechnung der Wochenhilfe, Einbeziehung der Jugendlichen; die Demokraten Verlängerung der Unterstützungsdauer für alle Erwerbslosen bis zum 31. März 1927. Bis dahin müsse das Arbeitslosenversicherungsgesetz verabschiedet sein.

## Rundschau im Auslande.

Der 15. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion wurde unter Beteiligung von 817 Delegierten im Krent eröffnet.

Der bekannte liberale englische Abgeordnete Kennworth hat auf die Bildung einer neuen Partei verzichtet und sich der Arbeiterpartei angeschlossen.

Nach einer Erklärung von Primo de Rivera steht eine allgemeine Amnestie der wegen Aufruhrs verurteilten spanischen Anarchisten bevor.

Vertreter des Generalrats der englischen Gewerkschaften haben mit verschiedenen Kabinettsmitgliedern vertrauliche Verhandlungen abgehalten, in denen der Verarbeiterstreik erörtert wurde, der dem Lande bereits neun Milliarden Mark gekostet hat.

## Viludski sucht die Freundschaft der Großgrundbesitzer.

Der polnische Ministerpräsident Marschall Viludski hatte sich dieser Tage nach Warschau begeben, um das Grabmal seines im Kampfe gegen die Bolschewisten gefallenen Adjutanten, Prinz Stanislaus Radziwyl, mit einem militärischen Ehrenkreuz zu dekorieren. Viludski hatte an dieser Stelle sämtliche Vertreter der Aristokratie und des Großgrundbesitzes geladen. Diese Gelegenheit scheint Viludski benutzt zu haben, um mit den Großgrundbesitzern politische Fühlung zu nehmen. Man schreibt dem Marschall die Absicht zu, die Großgrundbesitzer von den Nationaldemokraten, deren Geldgeber sie sind, loslösen zu wollen, um mit ihnen eine von den kommunistischen Nationaldemokraten unabhängige konservative Partei zu gründen.

## Ein Franzose als deutscher Spion verhaftet.

In Paris hat man einen Angestellten einer Eisenbahngesellschaft namens Charlton verhaftet. Charlton soll nach einer Darstellung des „Matin“ einem deutschen Agenten der „Spionagenzentrale von Münster“ wichtige Aktienstücke über französische Eisenbahnen ausgereicht haben. Die Pariser Zeitungen beschäftigen sich eingehend mit dem Fall, müssen aber ausgehend von Charlton nur barometrische Dokumente aufgeben werden. Dieser selbst sagt aus — Spionage auszuüben Frankreich getrieben zu haben.

### Verhandlungen der Reichsversammlung

2. Sitzung am 20. Oktober. In der Sitzung am 20. Oktober...

Der Oberkommandierende... Der General...

### Eine dunkle Geschichte.

Verhaftung eines Erzbergermörders? Seit einigen Tagen ist in der französischen Presse...

Der Verdächtige soll zugegeben haben, Arthur... Edelman zu heißen und 1900 in Würzburg...

### Zuchthausstrafe in Landsberg.

Der Fall Gaedike verurteilt. Wie der erste, hat auch der zweite Landsberger...

Die Hauptangabe des Schulz, der preussische Außenminister...

### Leitender Fernmordprozess

Angelagt ist der Werkmeister Kowalewski, der aus der Haft vorgeführt wird. Diesem wird...

### Die Schuld der Muthe Rathjen.

Roman von Fred Nelius. Ueberherrschschaft durch Oskar Meißler, Weidau.

(42. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Wenn ich von meiner Frau spreche, blitzt ich...

In sein 2. Vernehmungssitzung... fährlich, wie die Ermordung...

Der Verdächtige... In weiteren Verhandlungen...

In seinem Kladoyer betont der Oberstaatsanwalt... das Kowalewski...

Nach kurzer Beratung fällt das Gericht das Urteil... und verurteilt den Angeklagten...

### Schlussdienst.

Der Reichstag baut vor.

Berlin, 28. Oktober. Wie das Neuum, wird auch der Velleterrat...

Eröffnung der Sektion für Dichtkunst.

Berlin, 28. Oktober. Bei der Eröffnung der Sektion für Dichtkunst...

Kolow und Genossen.

Berlin, 28. Oktober. Der große Konkurs...

Die drei Gesellschaften, Colow, Siffermann... besonders Summen, haben es...

Berlin, 28. Oktober. In den Ausschüssen... sungen der drei...

Paris, 28. Oktober. In dem staatlichen... haus in Jefferson-Gly...

Frankfurter Zwischenfall bei einem religiösen... aus Lahore (Indien) wurde...

Der Sprung in die Tiefe.

New York, 28. Oktober. Hier sprang eine Frau zusammen mit ihrer Tochter...

New York, 28. Oktober. Das Organ der... York Trust Company bringt...

Sie große Unwetterwelle. Unwettermeldungen aus allen Teilen der Welt.

Tag für Tag liefert das Jahr 1926 unsonniges... Material für die Vermutung...

Kaum ein Teil der Erde ist augenblicklich... schweren Unwetter...

Von großen Ueberflüssen... betroffenen worden.

Der Unwetterhasen in den Vereinigten... Staaten hat sich als...

Ja - leider. Die mal nachts. Also mo ist da der Zusammenhang...

Vielleicht wirkt der suggestive Einfluss Ihrer Frau noch nach. Meine Tochter will nicht...

Das ist doch eine mehr wie naive Logik. Aber selbst wenn wir sie einmal gehen lassen...

Das ist doch eine mehr wie naive Logik. Aber selbst wenn wir sie einmal gehen lassen...

Das ist doch eine mehr wie naive Logik. Aber selbst wenn wir sie einmal gehen lassen...

Das ist doch eine mehr wie naive Logik. Aber selbst wenn wir sie einmal gehen lassen...

Das ist doch eine mehr wie naive Logik. Aber selbst wenn wir sie einmal gehen lassen...

Das ist doch eine mehr wie naive Logik. Aber selbst wenn wir sie einmal gehen lassen...

Das ist doch eine mehr wie naive Logik. Aber selbst wenn wir sie einmal gehen lassen...



<b>Schweine:</b>			
1. jüngere, vollst., höchsten Schlachtwerts	52-54	53-55	
2. sonstige vollfleischige oder ausgeästete	49-51	50-52	
3. fleischige	45-47	46-48	
4. gering genährte	42-43	43-45	
<b>Rinder:</b>			
1. jüngere, vollst., höchsten Schlachtwerts	48-47	45-50	
2. sonstige vollfleischige oder ausgeästete	36-42	1-44	
3. fleischige	26-34	28-36	
4. gering genährte	20-24	20-24	
<b>Lämmer (Schafwollen):</b>			
1. vollst., ausgem., höchsten Schlachtwerts	50-52	51-54	
2. fleischige	45-48	46-50	
3. fleischige	40-43	42-44	
<b>Stiere:</b>			
1. mächtig genährtes Jungvieh	36-42	38-43	
<b>Kälber:</b>			
1. Doppelender besser Mast			
2. beste Mast- und Saugtälber	82-96	82-95	
3. mittlere Mast- und Saugtälber	63-77	60-75	
4. geringe Kälber	50-58	50-52	
<b>Ställe:</b>			
1. Mastställe und jüngere Masthammel			
Weidmaste		56-57	
Stallmaste		56-59	
2. mittlere Mastställe, ältere Masthammel und gut genährte Schafe	45-53	42-50	
3. fleischiges Schafvieh	40-44	34-40	
4. gering genährtes Schafvieh	30-38	28-30	
<b>Schweine:</b>			
1. fettreiche über 300 Pfund			
2. vollfleischige von 240-300 Pfund	78-80	80-81	
3. vollfleischige von 200-240 Pfund	76-78	78-80	
4. vollfleischige von 160-200 Pfund	73-75	74-77	
5. fleischige von 120-160 Pfund	68-72	73-74	
6. fleischige unter 120 Pfund			
7. Sauen	70-72	71-73	

Die Preise sind Marktpreise für nächsten abgewogene Tiere und schließen sämtliche Befehle des Handels ab. Markt für Fleisch, Markt- und Verkaufsstellen, Umschlagsteuer, sowie den notwendigen Gewichtsverlust etc., müssen sich also wesentlich über die Marktpreise erheben.

**Marktbericht:** 1. Kinder langsam, Kälber, Schafe und Schweine ruhig. Gute Kälber gesucht.

**Magervieh Hof Berlin-Friedrichsfelde.**  
(Mittl. Bericht vom 27. Oktober)  
Auftrieb: 544 Schweine, 693 Ferkel. Es wurden bezahlt im Engroßhandel für das Stück:  
Länderfleisch: 6-8 Monate alt 70-80, 5-6 Monate alt 50-75 Mark.  
Kälber: 3-4 Monate alt 30-50 Mark.  
Ferkel: 9-13 Wochen alt 23-29, 6-8 Wochen alt 18-23 Mark.

## Das Reformationsfest.

Zum 31. Oktober.

Was heißt's eigentlich: Feste feiern? Zunächst gegebener Schicksale, Tage oder Gaben sich freuen, wie der Hochzeit, des Kindes, der Ernte, des Jubiläums, das sind Gegenwärtige, bei denen das schnell vorübergehende Herz die Güte Gottes sich bewußt wird und dankbar sich erhebt zum Gebet aller Gaben. Da sind es Gemeindefeste, in denen Familien, Vereine, gleichgestimmte Kameraden im Kampf um irgendein Gut sich begegnen, das Gefühl der Einigkeit, der Bürgerschaft der Liebe und der gleichen Begeisterung durchdringt uns, der Wille zum Dienst an einander, der Wille zum Kampf für eine Sache wird fester, er reißt sich in unserer Seele empor wie der Mäher, der auf die Bahn schreitet will. Oder feste der Erinnerung gibt es, stille, wehmütige, und stille, frohliche, bei denen die Seele ganz rührendes gewendet ist in die Tage und Eindrücke der Vergangenheit, da wir mit abgesetzten Gemütern, versunkenen Erinnerungen und Tagen zu tun haben, zum Totenfest oder zum hundertsten Geburtstag des Vaters an seinem Hügel drüben...

Was ist's mit dem Reformationsfest? Was feiern wir da? Erinnerungen? oder Gemeinschaft oder Gaben Gottes? Ich denke, alles dieses verflüchtigt in ihm zu herrlicher Einheit und führt uns zu einer großen, großen Freude. - Vergangenheit zurück, längst vergangene, die der Staub der Jahrhunderte deden könnte, sie erhebt sich vor unseren Blicken so frisch und lebendig, als hätten wir mitten dringestanden. Luther's markige Redensart, der keine zärtliche Freund Melancthon, es ist uns, als hörten wir die festen Hammerschläge, die an der Tür der Schlosskirche am 31. Oktober erklingen, als Luther die Thesen anschlag. Vor uns der weite Saal, von Gestalten erfüllt mit lebendigen Tälaren und güldenen Stetten, mit reichen Wärmern in bunten Farben, mit klirrenden Waffen und auf den Baretten und Hüften wallenden Federn, und mitten unter ihnen bleich und abgezehrt, im dunklen, stichigen Mönchskleid, mit tiefen blickenden Augen der Bruder Augustinus - Luther. O, diese Augen, sie leuchten mit tiefem Schimmer durch die Jahrhunderte bis zu uns her. Sie erzählen von wilden Kämpfen des ringenden Klosterbrüders in der Rella zu Mühlhausen, in... meine Säule! In ihnen ist ein Verdienst wie vom Ilex über Knast...

und Not im Glauben, als hätten sie in Gottes gesehen, aus ihnen bricht ein Strahl des Erbarmens mit den Täuflingen, die dieses Gottesherz nicht kennen Millionen von Einzelnen, die sich in der Vergangenheit, Großen des Geistes und des Willens, die meisten Menschen in unsern Tagen verfallen. Luther's Gestalt steht lebendig vor uns in der Erinnerung, wenn die Glocken rufen zum Reformationsfest. Vor uns liegt die Zukunft beim Reformationsfest. Denn die Gabe der Freiheit eines Christenmenschen - es gilt nicht nur, sie zu feieren und zu genießen - es gilt, sie zu erwerben und zu erhalten. Glauben an den Vatergott, in reinen Lebensanschauung, der uns wie keinen Fingern ein für allemal nur nach, in treuer Liebe zu den Menschen, in Eifer und Bemühen für die Ecken, und die Häuser jedes Haus ein Kirchen Gottes, und die Häuser der Menschheit, die Gemeinde, die zu Glaube und Hoffnung und Hoffnung sind und anzuhören und Güte. So soll es sein, so soll es werden.

## Scherz und Ernst.

**Ein Alters- und Erholungsheim für Blinden zu schaffen, bemüht sich der tatkräftig geleitete Verein ein solches Heim wurde dadurch anerkannt, daß der Verein eine Gegenlooslotterie genehmigt wurde, deren Gewinn eine Blindenarbeit betreffen. Der Verein hofft, schon im nächsten Frühjahr im Besitz ausreichenden Geldes zu sein.**

**Der Herr als... Mollerei**  
gehört es den obigen Großgrundbesitzenden Altersheim nach dem andern muß von seinem angekauften Heim weichen, daß es recht nachfolgend vorgekommen sei, daß von ihm nicht nur ein sehr wenig ertrug, sondern auch früher mit Bedacht angezogene Mollerei zugehen. Etwas mühtiger als die anderen, wird auch sein Heim von Mollerei zu sein. Er hat eine kleine Mollerei, deren er sich erst recht erhebt, in dieser adlige Mollerei nicht etwa der mühtiger, Er gehört einem der vornehmsten Adelsgeschlechter und war zum Beispiel „lord-in-waiting“ bei dem verstorbenen König Edward VII. und auch eine Zeitlang bei dem jetzigen König.

# Neuheiten

in

Zeitabteilung.

Wäre wird sofort mitgegeben!

## Winterjoppen, Loden- u. Gummi-Mänteln für Herren und Knaben.

# Lichtenstein

**Das Haus der guten Qualitäten und billigen Preise  
Cassel, Brüderstraße 3**

Für auswärtige Kunden bis zum Umkreis von 50 km vergütet ich beim Einkauf von 25 Mark die Bahnfahrt nach Cassel.

**Gemischter Chor**  
„Liederkränze“  
Heute, Donnerstag 1/2 9 Uhr  
**Gesangsstunde**  
Der Vorstand,

„Seit Jahren ist ich an einem sehr schmerzhaften...“  
**Gesichtsjauchschlag**

mit Schuppenbildung, Juckreiz u. Anschwellungen...  
**Apothek Spangenberg.**

**Wegen Platzmangel verkaufe**  
1 gebrauchtes Sofa, 1 ein- und zweischläfrige Bestelle m. Steppmatratze und 1 Schemelchen.  
**Julius Spangenthal.**

**Die Erfahrung**  
Ist der beste Lehmmeister...  
Herr: Hans Schwarzkopf, Berlin.

## Auf nach BERGHEIM

Sonntag, d. 31. Okt. u. Montag, den 1. Nov. findet ein großer

# Kirmesrummel

statt. Wozu freundlichst einladet.  
**Die Kirmesburschen Der Wirt.**  
Für gute Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.  
Früh geschlicht!

Suche per sofort

## 2 Zimmer

groß, zur Ausübung der Praxis im Zentrum der Stadt. Mit elektr. Licht.  
Angebote an die Redaktion dieser Zeitung.  
Zahnarzt, Dr. Buchholz :: Cassel.

**Straßenverkehrsordnung.**

Der Herr Oberpräsident hat unterm 24. 9. 26 Verordnung erlassen, die den Fußwegverkehrs- und Fußgängerverkehr neu regelt. Die Verordnung als Beilage zum Amtsblatt der Regierung zu Cassel vom 4. 10. 26, 40 erschienen. Die Beteiligten werden auf die Verordnung, die im Rathhaus eingelesen werden kann, hingewiesen.

Spangenberg, den 26. 10. 26.  
**Die Polizeiverwaltung  
Schieer.**

**Unterbringung von Kraftfahrzeugen.**

Auf die Polizeiverordnung des Herrn Oberpräsidenten vom 22. 7. 26, die den Bau von Anlageneinrichtungen für Kraftfahrzeuge betrifft, und im Amtsblatt der Regierung zu Cassel Nr. 81 vom 31. 7. 26 (Seite 176 bis 180) abgedruckt ist, wird hierdurch bekanntgegeben, insbesondere wird auf § 9 bezogen, wonach die Beteiligten sich verpflichtet halten, für jeden Kraftfahrzeug ein geeignetes Löschgerät bereitzustellen.

Die Beteiligten werden hierdurch aufgefordert, spätestens 30. 11. 26 für Erfüllung der Vorbestimmungen dieser Verordnung Sorge zu tragen. Bei Nichteinwirkung dieser Aufforderung müssen sie mit Bestrafung rechnen.

Den Anlagen der Kraftfahrzeuge besserer Bauart, die im Falle des betr. Amtsblatts ohne Sonderbeilage vom 20. 10. 26, 20 Apg. kostet, beziehen.

Spangenberg, den 26. Oktober 1926.  
**Die Polizeiverwaltung, Schier.**

**Berufs- und Fortbildungsschulwesen.**

Die Ortsfassung über die ländliche Fortbildungsschule vom 18. 11. 05 nebst 2 Nachträgen und die Ortsfassung über die Erhebung von Schulgeld für den Besuch der ländlichen Fortbildungsschule vom 22. 2. 06 nebst 7 Nachträgen sind infolge Einführung einer Kreisfassung heute aufgehoben worden.

Spangenberg, den 18. 10. 1926.  
**Der Magistrat, Schier.**

**Städtische Trinkwasserleitung**

Auf die §§ 2 und 8 der Wasserordnung wird hingewiesen. Wer der Wasserleitung Wasser für Räume oder Zwecke, die nicht angemeldet sind, entnimmt, kann wegen Diebstahl bestraft werden. Bei Abmeldungen ist das Wasserfeld für das Kalendervierteljahr, in dem die Abmeldung erfolgt, zu entrichten.

Spangenberg, den 26. 10. 1926.  
**Dr. Magistrat, Schier.**